

# Checkmate

Von LanWangji

## Kapitel 4: Definitely not a dog

*Das Licht fällt auf dich herab und ich sehe das, was ich mir über alles wünsche. Und ich wünschte, ich könnte es nehmen. Aber nein, Geduld ist eine Tugend, die ich mir aneigne. Und ich werde meine Wahl nicht bereuen... ich werde bald die Belohnung haben, die ich begehre.*

Ja, Ciel war schon jemand, den selbst er, so lange er bis jetzt gelebt hatte, noch nie gesehen hatte.

„Sebastian... wir werden zum Tatort gehen und uns dort umschauchen.“

„Wie ihr wünscht.“ Wieder eine Verbeugung zu dem jungen Herrn und dann ging Sebastian los um die Kutsche vorzubereiten und das Jackett des jungen Herrn zu holen, während dieser sich nach unten begab.

~

Die Polizei und die Kommissare hatten den Tatort schon längst verlassen, als Sebastian und Ciel dort ankamen. Sie hatten eine Absperrung um den Tatort gemacht und ein Gestell aufgebaut, sodass niemand sah, was sich dahinter abgespielt hatte. Ohne auf die Absperrung zu achten, hob Sebastian für seinen jungen Herrn die Plane und informierte ihn dabei über die Informationen, die er irgendwie auch noch bekommen hatte.

„Die Familie, die verschwunden ist, heißt Ruthvens und sie ist ein großes Tier in dem Curry-Unternehmen.“

„Curry?“ Man konnte Ciel ansehen, dass er dabei an jemanden bestimmten dachte.

„Ja, doch hat es nichts mit unserem Besuch aus Indien zu tun. Sie haben das Curry-Turnier damals gesponsert. Souma und sein Diener sind schon längst wieder in Indien zurück und genießen dort ihre Freizeit.“ Sebastian schmunzelte leicht, als sich das Gesicht seines jungen Herrn wieder entspannte und er erzählte weiter. „Verschwunden ist die ganze Familie. Dabei wurden dann nur die Schuhe von den verschwundenen Personen säuberlich aufgereiht vor der zerstörten Kutsche gefunden.“

„Gibt es irgendwelche Gemeinsamkeiten zu dem vorherigen Fall.“ Ciel kniete sich neben das Wrack der Kutsche und begutachtete ein tiefes Loch, welches sich in der Seite zeigte.

„Nun, beide Familien hatten nichts miteinander zu tun. Die einzige Gemeinsamkeit ist,

dass beide Töchter im gleichen Alter hatten, diese sich jedoch nicht ähneln. Und dann natürlich die fein säuberlich aufgereihten Schuhe neben der Kutsche. Diesmal hat der Täter sogar die Leichen der Pferde hier gelassen. Und das Blut war an den 4 Paar Schuhen.“

„4 Paare?“

„Ja, der Kutscher ist auch verschwunden.“

Ciel seufzte und sah in das Innere der Kutsche hinein, allerdings konnte er nicht wirklich viel entdecken. Er winkte Sebastian heran, damit der einen Blick darein werfen konnte. So ging der Butler neben den jungen Herrn auf den Boden und schaute ins Innere.

„Was siehst du?“

„Nun... kein Blut. Dafür einen sehr langen Kratzer an der Rückwand, beinahe wie von Klauen.“ Dann streckte Sebastian die behandschuhte Hand ins Innere und zog etwas aus einer Ritze zwischen Rückenlehne und Sitzfläche. Ciel schaute sich das Bündel Haare an.

„Das stammt nicht von einem Menschen, oder?“

„Nein...“ Sebastian seufzte leicht. „Von einem Hund...“

Ciel sah Sebastian an. „Wie kommen Haare von einem Hund dazwischen?“

Sebastian besah sich das Haar genauer. „Nun, es war kein gewöhnlicher Hund. So viel kann ich sagen.“

„Und was war es dann, wenn nicht ein ganz gewöhnlicher Hund?“

„Ich bin mir nicht sicher. Von einem Dämonenhund stammt es nicht. Zumal der nicht hinein passen würde in die Kutsche. Die Haare von diesem Hund haben eher die Ähnlichkeit von Wolfshaaren.“

Ciel sah Sebastian an, als ob er verrückt war. „Du willst mir aber jetzt nicht weiß machen, dass wir es mit einem Werwolf zu tun haben?“

„Nun... beide Vorfälle sind bei Vollmond geschehen...“

„Du sagst mir jetzt nicht, dass es wirklich Werwölfe gibt!“

Sebastian schloss eine Faust um die Haare und meinte gelassen. „Bis jetzt habe ich noch keine gesehen...“ Aber sagen, ob es wirklich kein Werwolf war, dass konnte er nicht. Sebastian lächelte. „Das kann noch sehr interessant werden, junger Herr...“